

EINSATZ IN NICARAGUA

# «Hier bin ich 100 Prozent Chirurg»

SERIE  
HELFER IN  
WEISS

In seinen Ferien operiert er ehrenamtlich Kinder mit Lippen-Kiefer-Gaumen-Spalte. Gesichtschirurg Dr. Florian Thieringer setzt sich seit dem Studium für den **VEREIN NICAPLAST** ein.

**A**m schlimmsten ist es, wenn das Team eine Mutter mit ihrem Kind zurückschicken muss, obwohl sie eigentlich helfen möchten. «Leider gibt es in Nicaragua Patienten, die einfach zu schwach sind für eine Operation», sagt der Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurg Dr. Florian Thieringer vom Unispital Basel. Zwei Wo-

chen pro Jahr ist er zusammen mit einem Team von etwa 15 Leuten für den Verein Nicaplast vor Ort, operiert in dieser Zeit etwa 70 Kinder mit Lippen-Kiefer-Gaumen-Spalte, Unfallopfer mit Gesichtsverletzungen oder Patienten mit Missbildungen der Hände. «Alle Eingriffe, für die es nicht genügend qualifizierte Chirurgen in diesem Land gibt», sagt Thieringer.



Eingespieltes Team Dr. Florian Thieringer und Dr. Philipp Honigmann gehören zum 15-köpfigen Nicaplast-Team.

Seinen ersten Einsatz hatte er als junger Chirurg vor fünf Jahren. Durch den Gründer der Schweizer Gruppe von Nicaplast, Dr. Klaus Honigmann, wurde er auf das Projekt aufmerksam. «Ich sagte spontan zu, weil ein anderer Arzt ausgefallen ist.» Als Erstes sind Dr. Thieringer die schlechte Infrastruktur und die Armut aufgefallen. «Eine durchschnittliche Familie lebt in Nicaragua von

weniger als zwei Dollar pro Tag», erzählt er. «Zum Teil müssen sie wochenlang sparen, um zu uns zu gelangen.» Am meisten imponiert dem Arzt, dass die Patienten trotzdem sehr geduldig sind.

«Das Schöne an diesem Projekt ist, dass wir die Patienten über einen längeren Zeitraum begleiten», sagt Dr. Thieringer. Denn mit einer einmaligen Operation ist die Behandlung nicht zu Ende. Oft haben die Kinder mit einer Lippen-Kiefer-Gaumen-Spalte Probleme mit der Sprache oder der Ernährung. Deshalb gehört zum

Team von Nicaplast auch ein Kieferorthopäde, eine Ernährungs- und Stillberaterin und andere Spezialisten. Dank der engen Zusammenarbeit mit einheimischen Chirurgen werden die Patienten das ganze Jahr hindurch betreut.

Zwei Wochen Ferien geben Thieringer und seine Kollegen jedes Jahr her, um in Nicaragua zu helfen. Er gibt zu, dass sein Einsatz nicht ganz uneigennützig ist: «Bei Nicaplast kann ich zu 100 Prozent Chirurg sein, die administrative Arbeit beschränkt sich auf ein Minimum. Das ist das Schöne an meinem Beruf, Menschen zu helfen.»



**Hoffnungsvoll**  
Die vierjährige Mileydi wartet schon lange auf die Operation, danach kann sie endlich wieder unbeschwert lachen.

**Spenden** Spendenkonto der Schweizer Nicaplast-Gruppe: IBAN CH70 0023 3233 5987 3340 H  
**Mehr Infos unter** [www.nicaplast.ch](http://www.nicaplast.ch)